

Verhandlungen  
der  
zehnten Jahres-Versammlung  
der  
Nördlichen Konferenz  
der  
deutschen Baptisten-Gemeinden,  
gehalten mit der  
Gemeinde in Edenwald, Sask.,  
vom 2. bis 7. August 1911.

---

Vorsitzender: J. Hoffmann.  
Stellvertreter: H. Schwendener.  
Schreiber: J. A. Müller.  
Stellvertreter: A. d. Böttig.

### **Missionskomitee.**

Ab. Bättig,	bis zum Jahre 1912.
F. Hoffmann,	" " " 1913.
C. Böhlmann,	" " " 1913.
F. A. Blödw,	" " " 1914.
F. A. Müller,	" " " 1914.

### **Secretär und Vertreter im Allgemeinen Missionskomitee.**

F. A. Blödw; Stellvertreter, F. Hoffmann.

### **Schatzmeister der Konferenz.**

Ab. Bättig, Betasfiwin, Alta.

### **Die nächste Konferenz**

soll in Deduc, Alta., vom 10. bis 14. Juli 1912  
tagen.

Eröffnungsprediger: F. A. Müller; Stellvertreter: O. Brenner.

Lehrprediger: F. Hoffmann; Stellvertreter, A. Krämer.

Missionsprediger: F. A. Blödw; Stellvertreter, Ab. Gager.

### **Programmkomitee:**

F. A. Müller, Ab. Bättig, Ab. Gager, F. Hammer.

## Nördliche Konferenz 1911.

**Eröffnung.** Am Mittwoch Abend, den 2. August, begrüßten sich die Delegaten und Besucher aus den drei nordwestlichen Provinzen Canadas in der schönen Kirche der Gemeinde Edenwald, Sask., zur 10. Jahresversammlung. Nach einer gesegneten Predigt von Dr. F. Mindrup über 2 Mos. 32, 10 hieß Dr. O. Brenner, Prediger der bewirtenden Gemeinde, die Konferenz herzlich willkommen, worauf Dr. F. Hoffmann, als Vorsitzender, erwiderte.

**Organisation.** Nach einer erbaulichen Gebetsstunde, von Dr. G. Vienert geleitet nach Joh. 15, 5—7, wurde die Konferenz von dem Vorsitzenden zur Ordnung gerufen. Folgende Delegatenliste wurde aufgestellt:

**Alberta.** Bittern Lake: Ad. Bättig, Schw. C. Weiher. Castor: C. Weiher. Edmonton: Ab. Hager, A. Rujath, S. Harms, Ph. Hager, A. Sorge. Freudental: — Glorch Hills: J. Knapp. Germantown: F. A. Müller. Hoffnungstal: R. Richter. Josephsburg: F. A. Müller, G. Schaller, Fr. Weiß, Albert Bretschneider. Lebuc: J. Hammer. Rabbit Hills: G. Vienert, G. Rudolph. Trochu: F. A. Müller. Wetaskiwin: Ad. Bättig. Wiefental: G. Vienert. **Saskatchewan.** Beaver Hill: — Ebenezer: F. A. Blödom. Edenwald: O. Brenner, L. Galisaski, W. Wolf. Neudorf: A. Krämer, J. Scheer, F. Kalingiz, Ch. Papf. Nokomis: R. Fenske, A. Litwin, F. Fenske, Schw. J. Brandt. Sereth: C. Pöhlmann. Southey: C. Pöhlmann, A. Dux, Ph. Herz, J. Petrul, R. Schuster. Yorkton: O. Dithoff. **Manitoba.** Plum Coulee: — White mouth: F. Mindrup. Winnipeg: F. Hoffmann, F. Dojacek, O. Wegener, Schw. Anna Wiffera.

Die Brüder G. A. Schulte, Allg. Missionssekretär, H. Schwendener, Evangelist, und Prof. A. J. Kamaler von Rochester wurden eingeladen, an der Sitzung und Abstimmung der Konferenz teilzunehmen. Prof. Kamaler überbrachte Grüße an die Konferenz von Dr. Peterreit, W. Schunke und G. Schunke. Dr. G. A. Schulte begrüßte die Konferenz von der Dakota-Konferenz. Dr. F. A. Blödom verlas ein Schreiben von der „Baptist Union of Western Canada“. Die Konferenz ersuchte Dr. Blödom, das Schreiben im Namen der Konferenz zu beantworten.

Das Ergebnis der Wahl war: Vorsitzender, F. Hoffmann; Stellvertreter, H. Schwendener; Schreiber, F. A. Müller; Stellvertreter, Ad. Bättig.

Folgende Komitees wurden ernannt:

Geschäfte: Ad. Bättig, G. A. Schulte, Ab. Bretschneider. Gottesdienste: O. Brenner, L. Galisaski, W. Wolf. Wichtige Zuschriften und Aufnahme neuer Gemeinden: F. A. Müller, C. Weiher, A. Litwin. Sonntagsschul- und Jugendsache: Prof. A. J. Kamaler, C. Pöhlmann, J. Scheer. Anordnung der nächsten Konferenz: F. A. Müller, Ad. Bättig, A. Hager, J. Hammer. Durchsicht des Schatzmeisterberichts: S. Harms, F. Dojacek. Wohltätigkeit: R. Fenske, J. Knapp, J. Hammer. Berichterstattung: „Sendbote“, F. Mindrup; „Baptist Outlook“, F. A. Blödom; „Nordwesten“, „Alberta Herald“ und „Saskatchewan Courier“, Ab. Hager; „Canadian Baptist“, F. A. Blödom. Publikationsache: A. Hager, O. Wegener, G. Schaller. Schulsache: F. Mindrup, H. Schwendener, C. Weiher. Einheimische und Auswärtige Mission: F. A. Blödom, A. Krämer, F. Kalingiz. Heimgänge: J. Petrul, F. Dojacek, G. Rudolph. Musik: S. Harms, R. Fenske. Dankesbeschlüsse: G. Vienert, A. Rujath, R. Orthner. Durchsicht der Briefe: A. Hager, G. Vienert, Ph. Hager.

Es wurden die Gemeindebriefe von den Schreibern, wie üblich, verlesen und dem Komitee zur Durchsicht übergeben. Mit Gebet vertagt.

**Samstag.** Die Sitzung wurde mit einer Erbauung von Prof. Ramasler eröffnet.

Das Geschäftskomitee empfiehlt, daß der Besprechung der Missionsfrage mehr Zeit gewidmet werde. Angenommen.

Das Komitee für Aufnahme neuer Gemeinden empfiehlt die Gemeinden Castor, Germantown und Trochu, Alta., Sereth und Yorkton, Sask., zur Aufnahme in die Konferenz.

Beschlossen, die genannten Gemeinden aufzunehmen und den Vertretern derselben die Hand der Gemeinschaft zu reichen.

Einige Brüder gaben Bericht von ihren Missionsfeldern, die recht hoffnungsvoll lauteten. Vertagt mit Gebet.

### **Freitag.**

Der Sitzung ging eine Erbauungsstunde voraus, geleitet von Dr. C. Wegener über Mat. 16, 17.

Der Missionssekretär, Dr. J. A. Blödw, verlas den Jahresbericht wie folgt:

#### **Bericht des Missionskomitees.**

Liebe Brüder! Unter der Leitung unseres herrlichen Meisters haben wir ein anderes Jahr der Missionstätigkeit zurücklegen können. Die wunderbare Gnade unseres Gottes, hat über uns gewaltet. Demütig wollen wir Ihn preisen für seine gütige Durchhilfe, beschämt ob unserer Unwürdigkeit wollen wir Ihn erheben für das Vorrecht der Mitarbeit an der Aufrichtung seines Reiches. Was wir an Erfolgen verzeichnen dürfen, dafür sei Er gepriesen, und was wir an Niederlagen und Fehlern beklagen, dafür wollen wir in ernster Selbstprüfung bei uns die Ursache suchen und Ihm in Zukunft mit mehr Weisheit und Treue dienen.

Trotzdem die Erfolge nicht unseren Hoffnungen und Wünschen entsprechen, ist doch die Arbeit nicht vergeblich gewesen in dem Herrn. Unser Gebiet hat sich erweitert und neue Gemeinden sind gegründet worden. In Alberta wurden seit der letzten Konferenz drei neue Gemeinden organisiert: Germantown mit 25, Trochu mit 30 und Castor mit 21 Gliedern. In Saslathevan organisierten sich ebenfalls drei neue Gemeinden: Yorkton mit 31, Rosenfeld mit 27 und Sereth mit 22 Gliedern. Neue Anknüpfungspunkte haben sich uns auch geöffnet. So hat z. B. Dr. Petrul ein Häuflein der Unseren bei Saslatoon aufgesucht und sie mehreremal mit dem Wort bedient. Der Herr segnete die Botschaft, so daß 5 Seelen Frieden fanden und 4 dem Herrn in der Taufe folgten. Wir haben dort jetzt 13 Glieder. Andererseits ging uns ein Feld, welches zu Hoffnungen berechtigte, verloren, nämlich bei Herbert, Sask. Es waren dort eine Anzahl junger Leute zur Taufe bereit und hegten den Wunsch, sich von uns taufen zu lassen. Ehe das aber geschehen konnte, veranstaltete die dortige Mennoniten Brüdergemeinde ein Tauffest und die jungen Leute wurden von ihnen getauft. Die übrigen Geschwister, entmutigt, weil sie von uns keine Bedienung erhielten, haben sich zum Übertritt zu der Mennoniten Brüdergemeinde entschlossen.

Es ist viel treue Arbeit auf unserem Missionsgebiet verrichtet worden. Die drei Evangelisten Schwendener, Merkel und Appel haben die Lebensbotschaft über fast das ganze Gebiet unserer Konferenz getragen und die Missionare haben mit viel Selbsterleugnung und Aufbietung aller Kräfte das Werk zu fördern gesucht. Wenn nun die numerischen Erfolge nicht so groß waren, wie wir erwarteten, so ist doch mancher lebendige Stein in den geistlichen Bau gefügt und Zion gebaut worden.

Neue Arbeiter sind auch zu uns gekommen. Dr. A. J. Schula von Anamoose, N. Dak., nach Calgary, und Dr. C. Wegener von Chicago nach Winnipeg. Zum erstenmal in der Geschichte unserer Konferenz sind auch Studenten von Rochester während der Ferien in unserer Konferenz tätig, die Brüder O. Olthoff in Yorkton, A. Krämer in Redford und A. Bretschneider auf dem Missionsgebiet der Gemeinde Josephsburg. Mögen sie die Vorposten einer ganzen Kompagnie Männer von unserer Schule sein!

Einen unserer Arbeiter, Dr. A. Krüger, der der Gemeinde Josephsburg mit Hingabe und Treue diente, hat der Meister zur triumphierenden Gemeinde geschieden. Er unterlag am 19. Aug. dem Typhus und ging als ein frommer und getreuer Knecht zu seines Herrn Freude. „Wohl dem Knecht, den sein Herr, wenn Er kommt, wachend findet!“



Der Reiseprediger-Posten wird mit dem 1. Okt. ebenfalls besetzt werden. Euer geringer Sekretär hat den an ihn erangenen Ruf zu diesem Amt angenommen und geht mit großer Freudigkeit der Arbeit entgegen.

Unsere Konferenz steht dies Jahr im Zeichen des Kapellenbaus. Nebst den Bauten, welche von selbständigen Gemeinden aufgeführt werden, errichten mehrere Missionsgemeinden Gotteshäuser und Predigerwohnungen. In Glory Hill, Germantown, Rosomis, Yorkton und voraussichtlich auch in Morris werden Bethäuser errichtet; Southey und Sereth haben solche käuflich erworben. Trochu und Whittemouth haben Predigerwohnungen gebaut. Eine Gemeinde ist selbständig geworden und hat ebenfalls ein Predigerhaus gekauft, nämlich Josephsburg, Alta. Möge das Feld fortan seine Unabhängigkeit wahren!

Unser Verhältnis zur „B. U. B. C.“ war wohl nie besser als gegenwärtig. Die Gesellschaft stellte uns dies Jahr \$3000 Unterstützung zur Verfügung. Die Verwaltung dieser Summe ist Eurem Komitee ohne Vorbehalt überlassen und es kann über dieselbe nach Belieben verfügen. Alles, was die Gesellschaft verlangt, ist ein Quartalsbericht vom Sekretär. Die Missionare senden ihre Quartalsberichte jetzt nur an diesen und nicht mehr, wie früher, auch an die „Board“. Nach Empfang der Berichte sendet der Sekretär eine Anweisung für das Gehalt jedes Missionars an die „Board“ und diese macht die Zahlung an die Missionare. Die Leitung unserer Missionsache überläßt die „Board“ absolut dem Missionskomitee unserer Konferenz.

Eine ganze Anzahl Felder sind noch immer predigerlos, aber Euer Komitee strebt mit aller Macht nach Besetzung jedes leeren Postens. Leider hält es sehr schwer, geeignete Kräfte zu finden. Und doch sollten wir notwendig nicht nur die hirtlosen Felder besetzen, sondern auch weite neue Gebiete in Angriff nehmen. Zunächst dürften wir unser Banner über Albertas Grenze nach Britisch Columbia tragen. Dort gibt es viele deutsche Ansiedlungen, wo man Eingang suchen sollte. Es werden dort auch etliche der Unseren zu finden sein, die Anknüpfungspunkte für uns bieten könnten. Wir dürfen nicht eher ruhen, bis wir das Evangelium in deutscher Sprache bis an die Gestade des Stillen Meeres getragen haben. Und dann liegt nördlich von Edmonton das Peace River-Gebiet, wohin jetzt Hunderte ziehen, die unsere Sprache reden. Ihnen müssen wir folgen. Warum sollten wir nicht die Ersten auf dem Plan sein, anstatt als Nachzügler die besten Felder besetzt und verschlossen zu finden? Neben der Ausdehnung unseres Werkes innerhalb der drei westlichen Provinzen dürfen wir nicht die großen Gebiete außerhalb derselben übersehen.

Gestatten wir uns nun einen Blick über die Missionsfelder. Wir fangen an mit Manitoba.

1. **S ü d - M a n i t o b a** wird von Dr. A. Karlenzig fleißig und erfolgreich bearbeitet. Er predigt an 5 Orten, und obwohl er bei Abschluß seiner Quartalsberichte keine Tausen aufweisen konnte, hat er doch schon zweimal während des Sommers Tausen gehabt und hat Aussicht auf noch ein Tauffest. Auf der Station Morris soll, so Gott will, nach der Ernte ein Bethaus errichtet werden, wozu Hilfe aus der Kasse erwartet wird. An Gehalt erhielt er \$125 von der Gemeinde und \$400 von der Mission. In Norden wirkte zu Anfang des Konferenzjahres Dr. J. B. Penner für drei Monate, wofür ihm von der Mission \$75 gegeben wurden.

2. **W i n n i p e g** hat auf dem großen Felde Dr. O. Wegener als Missionar angestellt, weil es für einen Prediger unmöglich ist, all den Ansprüchen des Werkes nachzukommen. Zudem sind Mitglieder der Gemeinde in eine neue Ansiedlung am Manitoba-See gezogen. Diese müssen von Winnipeg aus bedient werden und werden dort eine Gemeinde gründen müssen. Dr. Wegener ist seit dem 1. April auf dem Felde. Die Mission unterstützt ihn mit \$600 und die Gemeinde mit \$200 und freier Wohnung.

3. **W h i t e m o u t h** bedient Dr. J. Rindrup in waderer Weise. Er konnte 14 Seelen taufen, von denen etliche als eine Frucht der Arbeit des Dr. Appel angesehen werden dürfen. Die Gemeinde hat eine Wohnung errichtet und läßt ihren Hirten. Bisher gab die Gemeinde \$200 und die Mission \$300. Im neuen Jahr zahlt die Gemeinde \$250 und die Mission \$350.

4. **P e a c e H i l l s** ist seit September ohne Hirten, da Dr. R. Fenske seine Tätigkeit dort beendet hat. Das Feld bietet gute Missionsgelegenheit, ist aber von den Adventisten bedroht. Daher sollte bald ein Mann für dort gefunden wer-

den. Die nötige Unterstützung ist gesichert, nämlich \$200 von der Gemeinde und \$500 von der Mission.

5. Neudorf wird während des Sommers von Br. A. Krämer bedient. Die Mission zahlt ihm die Reise und die Gemeinde sorgt für Gehalt und Logis. Es ist Aussicht, daß die Gemeinde erstarren wird. Für einen permanenten Mann sind \$300 von der Gemeinde und \$400 von der Mission bewilligt.

6. Nokomis hat seit dem 1. Okt. in Br. N. Jenke einen Unterhirten. Die Gemeinde gibt \$300 und die Mission \$400. Eine neue Kirche ist gebaut worden und seither hebt sich das Werk sichtlich. Die Gemeinde wartet auf Hilfe aus der Baufasse. Mit des Herrn Hilfe kann dann das Werk gute Fortschritte machen.

7. Southey ist seit dem 1. Jan. predigerlos. Da Br. Petrul mit obigem Datum seine Tätigkeit dort beendet hat, sollte ein anderer Mann für das Feld gefunden werden. Für einen solchen hat die Mission \$400 bewilligt und die Gemeinde dürfte im Stande sein, für weitere \$300—\$400 zu sorgen. Die Station Sereth hat sich kürzlich zu einer Gemeinde organisiert, wird aber mit Southey in Verbindung bleiben und das ganze Feld von einem Prediger bedient werden. Sie hat ein Bethaus käuflich erworben. Die Geschwister, welche sich im Städtchen Southey versammeln, haben das dortige Schulhaus für die Summe von \$800 erworben und wollen es zu einem Bethaus umwandeln. Wenn die Geschwister vereint vorgehen und des Herrn Werk bauen, so wird die Gemeinde bald selbständig werden können. Nach Abschluß des Konferenzjahres taufte Br. Petrul dort 9 und Br. Böhlmann 2 Neuebekehrte.

8. Yorkton hat sich organisiert und wird während des Sommers von Br. O. Olthoff bedient, dessen Reise von der Mission bezahlt wird. Die Gemeinde gibt Logis und ein entsprechendes Gehalt. Da Br. Olthoff seine Studien vollenden will, muß auch für dort ein Arbeiter gefunden werden. Die Mission hat \$500 bewilligt und die Gemeinde sollte \$300 aufbringen. \$800 sind für den Kirchenbau bereit und noch diesen Herbst hofft man, das Haus dem Herrn zu weihen.

9. Rosenfeld, eine neue Gemeinde nördlich von Maple Creek, Sask., ist von Br. J. Schlupf mit 27 Gliedern gegründet worden. Br. Schlupf erhält vor der Hand \$300 von der Mission. Sollte sich das Feld als lohnend erweisen, was ohne Zweifel erwartet wird, so muß ein entsprechendes Gehalt bewilligt werden. Soweit man beurteilen kann, sind die Aussichten gut.

10. Kneehill Creek und Calgary bedient seit dem 1. Dez. Br. A. J. Schulz, der von Anamoose, N.-Dak., herüber kam. In Calgary wird sich das Werk erst heben, nachdem wir große Opfer gebracht haben. Die Missionshalle sollte unbedingt repariert werden. Der Allgemeine Missionsverein ist ersucht worden, die darauf ruhenden \$500 Schulden zu decken und dafür das Eigentum zu übernehmen oder der Gemeinde zu überlassen, falls eine solche organisiert wird. Seitdem sich Trochu zu einer Gemeinde organisiert hat, wird es wohl mit Kneehill Creek und Freudental ein Feld bilden. Wir wären somit genötigt, einen Hirten für dort zu finden. Ob die drei Gemeinden einen Prediger ohne Hilfe von der Mission erhalten können, ist noch abzuwarten. Br. Schulz erhält bisher \$700 von der Mission.

11. Glory Hills hat in Br. J. G. Knapp einen treuen Hirten. Er erhält \$200 von der Gemeinde und \$300 von der Mission. Die Gemeinde ist jetzt mit Kirchbau beschäftigt, wozu sie von der Mission \$250 beansprucht und noch etwa \$300 kollektieren möchte. Nachdem das Gebäude fertig ist, steht eine Hebung des Werkes in Aussicht. Br. Knapp taufte 5 Neuebekehrte und hofft bald wieder ein Tauffest zu haben.

12. Germantown, früher Hilda, ist eine neue Gemeinde, welche Br. F. A. Müller letzten Herbst gründete. Sie bietet in Verbindung mit Hoffnugsdal ein schönes, wenn auch schweres Missionsfeld. Doch muß zuerst ein Arbeiter gefunden werden. Wieviel Unterstützung nötig sein wird, müssen wir erst noch ausfindig machen. In etwa sind von dem Feld \$250—\$300 zugesagt. Br. A. Bretschneider von Rochester ist von der Mission für den Sommer Br. F. A. Müller, der das Feld gelegentlich bedient hat, zur Hilfe bestellt. Er erhält \$75 und Reisekosten dafür. Gut wäre es, wenn er auf dem neuen Felde bleiben könnte.

13. Caftor ist ein neues Feld, welches die Mission seit dem 1. April mit \$600 unterstützt und von Br. C. Weiser bedient wird. Es ist wohl das schwierigste, weil am weitesten verzweigte Feld unserer Konferenz. Br. Weiser muß

von Castor aus nach allen Richtungen viele Reisen weit fahren, um die Verstreuten aufzufuchen und den Verlorenen die Lebensbotschaft zu bringen. Eine Gemeinde mit 21 Gliedern ist gegründet worden.

14. Dr. C. Wolf bediente für die 6 Monate vom 1. Dez. bis 1. Juni die predigerlosen Gemeinden Saslatshewans, wofür ihm von der Mission \$150 und von den Gemeinden die gleiche Summe und Reisekosten gezahlt wurden. Leider hemmte der strenge Winter Dr. Wolfs Tätigkeit etwas. Sie ist aber trotzdem den Gemeinden zum Segen geworden.

15. Dr. Kuffath hat als Missionskolporteur auch im vergangenen Jahr treue Arbeit getan. Zu seinem Gehalt trägt der Publikationsverein \$275, die „W. U. B. C.“ \$300 und unsere Missionskasse \$200 bei. Er berichtet 52 Dienstwochen, 140 Predigten, 227 Gebetsstunden, 1154 Besuche, verkaufte 1623 Bücher, verbreitete 245 Bibeln und Testamente und 12 090 Seiten Traktate. Die Früchte dieser Arbeit werden sich erst später recht offenbaren und größtenteils von anderen eingeerntet werden. Seine Anstellung ist auch für das neue Jahr beschlossen.

Dem hochgelobten Meister sei nun die getane Arbeit, sowie auch das dringende Bedürfnis für die Zukunft zu Füßen gelegt. Er walle über seinem Werke, baue es herrlich und führe es zur glorreichen Vollendung!

Im Namen des Missionskomitees,  
F. A. Blö d o w.

Dann folgte der Bericht des Konferenzschachmeisters. (Siehe Statistil.) Der Bericht wurde dann an das Revisionskomitee übergeben. Das Komitee berichtete: Durchgesehen und richtig befunden. — S. Harms, F. Dojacel.

Die Berichte wurden zur Besprechung entgegengenommen, und ein lebhaftes Interesse befandete sich, weil in der Vergrößerung des Feldes, wie in der Opferwilligkeit ein guter Fortschritt sich zeigt.

Die Wahl des Missionskomitees ergab folgendes Resultat: Die Brüder F. A. Blö d o w und F. A. Müller auf drei Jahre wiedererwählt. Die Wahl des Missionssekretärs und Vertreters im Allgemeinen Missionskomitee fiel auf Dr. F. A. Blö d o w, und Dr. F. Hoffmann wurde zu seinem Stellvertreter erwählt. Als Konferenzschachmeister wurde Dr. Ad. Böttig wiedererwählt. Vertagt mit Gebet.

Nachmittag. Der Sitzung ging ein belehrender Vortrag von Dr. Ab. Sager über: „Unsere Stellung zu der Schenke“, auf Grund von Röm. 14, 21; 1 Kor. 6, 12, voran. Das Komitee für Gottesdienste machte seine Empfehlung, daß heute abend, anstatt Dr. Blö d o w, die drei Brüder von der Schule: A. Krämer, D. Olthoff und A. Breitschneider, reden sollen. Angenommen.

Darauf hielt Dr. H. Schwindener einen Vortrag über Mission. Demselben folgte Dr. G. A. Schulte mit einem Vortrag über die Weltallianz in Philadelphia, der einen tiefen Eindruck machte. Dann folgte Dr. Olthoff mit einem Referat über: „Die gegenwärtige Entscheidungstunde der christlichen Mission.“ Dann folgte Prof. Kamater mit einem Vortrag über die Schule in Rochester und Dr. F. A. Blö d o w mit einem Referat über: „Die Notwendigkeit der intellektuellen und geistlichen Erziehung unserer Jugend.“ Vertagt mit Gebet.

#### Sonnabend.

Die Sitzung wurde mit einer gesegneten Gebetsstunde, von Dr. J. G. Knapp geleitet, eröffnet. Die Vorlage des Geschäftskomitees wurde angenommen. Das Komitee für wichtige Zuschriften berichtete und empfahl Dr. C. Weißer zur Ordination. Die Zeit der Prüfung und Ordination wird an das Komitee für Geschäfte und Gottesdienste überwiesen. Angenommen.

Ein Brief vom Publikationshaus wurde verlesen, dem eine Besprechung folgte und folgende Beschlüsse wurden gefaßt:

Beschlossen, daß das Komitee für Publikationsache ersucht werde, eine Empfehlung dahin gehend zu machen, daß eine erweiterte Erklärung in den Lektionsblättern aufgenommen werde, die zur besseren Vorbereitung der Sonntagschullehrer diene. Beschlossen, daß der Schreiber der Konferenz ein Kopie dieser Empfehlung umgehend den Trustees des Verlagshauses durch Dr. G. Fejer unterbreite.

Wenn auch kein Brief von unserer Waisensache vorlag, so wurde derselben doch die gebührende Aufmerksamkeit geschenkt und Dr. C. Böhlmann als Waisenvater der Nördlichen Konferenz erwählt. Darauf verlas Dr. F. Hoffmann ein Referat über: „Praktische und zeitgemäße Methoden einer erfolgreichen Sonntagschule.“ Die Besprechung wurde sehr lebhaft. Vertagt mit Gebet.



**Nachmittag.** Die Sitzung wurde durch eine Bibelstunde über Luf. 12, 42 und 16, 10 von Br. F. A. Müller eröffnet. Ein Referat von Prof. Kamaler über: „Einige erzieherische Winke für die Sonntagsschullehrer“, sowie ein Gesang von einem Quartett brachte die Versammlung in die rechte Stimmung. Dann verlas Br. Ad. Wätzig ein Referat über: „Die Aufgabe der Diakonen und das Verhalten der Gemeindeglieder ihnen gegenüber.“ Eine lehrreiche Besprechung folgte.

**Beschlossen:** Da das bestellte Missionszelt von der Dakota-Konferenz durch Nachlässigkeit der Eisenbahnbeamten nicht eintraf, eine von Prof. Kamaler verfasste Beschwerde an den Generalagenten des Frachtdepartements der C. P. R. Co. zu senden.

Die Sitzung wurde geschlossen, um dem Konzil zur Prüfung des Br. C. Weitzer Raum zu geben.

### **Sonntag.**

Des ungenügenden Raumes wegen mußten die Versammlungen im Freien vor der Kirche gehalten werden. Prof. Kamaler redete am Vormittag zu der großen Versammlung über 1 Theß. 1, 1. 2 im Segen, trotzdem er unter den Widerwärtigkeiten Zona 4, 8 („Und die Sonne stach ihm auf den Kopf“) stark zu leiden hatte. Am Nachmittag redete Br. F. Hoffmann über Matth. 21, 28 (Missionspredigt; Thema: „Arbeite“) in einfacher, aber anspornender Weise. Hieran knüpfte sich die Missionskollekte, von Br. G. A. Schulte geleitet. Die Kollekte ergab in Bar und Unterschriften \$1078.50. Der gemischte Chor der Gemeinde, unter der Leitung ihres Predigers, sowie ein Männerquartett, aus den Reihen der Delegaten zusammengesetzt, trugen viel durch ihre lieblichen Gesänge zur Verschönerung der Gottesdienste bei.

### **Montag.**

Der Sitzung ging eine Gebetsstunde, von Br. C. Weitzer geleitet, voran. Das Geschäftskomitee empfahl die Ordination des Br. C. Weitzer auf Nachmittag 3 Uhr. Angenommen.

Folgende Komitees berichteten:

**Nächste Konferenz:** Ort: Leduc, Alta. Zeit: Vom 10. bis 14. Juli. Eröffnungsprediger: F. A. Müller; Stellvertreter: O. Brenner. Lehprediger: F. Hoffmann; Stellvertreter: A. Krämer. Missionsprediger: F. A. Blödom; Stellvertreter: Ad. Hager.

**Komitee für Missionsfachen.** Zunächst möchten wir unsere Freude darüber ausdrücken, daß wir als Nördliche Konferenz unseren bewährten Allg. Missionssekretär, Br. G. A. Schulte, bei unseren Beratungen haben durften, und bitten Gott, ihn noch lange unserem Werk zu erhalten. Der Herr hat unseren Händen ein großes Werk anvertraut. Unser Westen, mit seiner ungeheuren Ausdehnung und schnellen Besiedelung, stellt gewaltige Forderungen an uns. Wir freuen uns, daß unsere Gemeinden immer mehr ihre Aufgabe erkennen und sich unser Werk immer mehr ausdehnt. Zwar sind die Gaben für Einheimische Mission dies Jahr nicht so groß gewesen wie im Vorjahr, aber unsere Gemeinden haben eine ansehnliche Summe für das Dankopfer gezeichnet und für Bauten wirkliche Opfer gebracht. Somit ist die Opferwilligkeit unserer Geschwister am Zunehmen, und wir glauben, daß sie dem biblischen Ideal immer näher kommt. Wir freuen uns auch über die Vermehrung unserer Arbeitskräfte und über die Aussicht, die predigerlosen Gemeinden bald mit tüchtigen Kräften besetzt zu sehen. Der „A. N. B. C.“ und der „A. N. S. E.“ sei für ihre großzügige Unterstützung unseres Missionswertes ein herzlicher Dank abgestattet. Wir empfehlen unseren Gemeinden, fortzufahren mit Gebet und Gaben für das Werk der Einheimischen Mission. Bezüglich der Mission im Ausland freuen wir uns über das zunehmende Interesse, welches durch vermehrte Gaben bekundet wurde. Dieselben haben in Europa, wo wir 25 Missionare unterstützen helfen, und in Süd-Amerika, wo 4 Brüder Hilfe erhielten, sicherlich viel Segen gestiftet. Auch den Heiden sind unsere Gaben zugut gekommen und sie werden uns einst in der Ewigkeit den warmsten Dank abstellen, weil die Finsternis, durch die sie durch unsere Gaben befreit wurden, so schrecklich war. Weil die gegenwärtige Zeit eine so ernste und entscheidende für die christliche Mission ist, empfehlen wir unseren Gemeinden erstens, unablässig Fürbitte für die Evangelisation der Welt einzulegen, und zweitens, dementsprechende Gaben dem Heiland der Menschen dazubringen. — F. A. Blödom, Fred. Karlzig, Aug. Krämer.



**Heimgänge.** Auch dieses Jahr mahnt uns wieder daran, daß wir hienieden nur Gäste und Fremdlinge sind, aber droben unsere Heimat ist. Aus 12 Gemeinden wurden 19 Glieder von dem Herrn über Leben und Tod abgerufen. Ihre Altersgrenze bewegt sich zwischen 18 und 93 Jahren. Unter den Abgerufenen befindet sich auch ein Bruder Prediger, Reinhold Krüger von der Gemeinde Irwine, den der Herr unverhofft abrief, wodurch die Gemeinde ihren Unterhirten verlor. Noch zu bemerken wäre, daß die Brüder Ludwig Reiche und Johann Galenzoski auf solche schreckliche Weise ums Leben gekommen sind. Dr. Reiche wurde vom Blitz erschlagen und Dr. Galenzoski von der Dreschmaschine getötet. Das Komitee empfiehlt alle Betroffenen und Leidtragenden der Fürbitte. Mögen diese Heimgänge auch uns mahnen, daß unsere Zeit kurz ist, und wir jede Gelegenheit auslaufen zur Verherrlichung des Namens Gottes und der Förderung seiner heiligen Reichsachse! — Julius Petrus, Dojacel, Rudolph.

**Durchsicht der Briefe.** Da manche unserer Gemeindebriefe sehr fehlerhaft und unvollkommen abgefaßt sind, so fehlt die Grundlage und Garantie einer absolut sicheren und gewissen Statistik. Nach bestmöglicher Zusammenstellung ergibt sich folgendes Resultat: Gemeinden 26. Tausen 65. Verloren durch Ausschluß und Streichung 32. Gestorben 19. Alberta hat 1002, Saslatshewan 661 und Manitoba 542 Glieder. Gesamtzahl 2205. Zuwachs dieses Jahr 229. Soviel wir hören, stehen überall eine schöne Anzahl zur Taufe bereit; man scheint aber mit dem Tausen möglichst vorsichtig vorangehen zu wollen, daher die geringe Zahl der Tausen. Sonntagsschulen 36 mit 1489 Kindern und Besuchern, also ein Mehr von 150. Lehrer und Beamte sind 144, ein Mehr von 22. Bände in den Bibliotheken 255. Unser dringendstes Bedürfnis sind fähige Sonntagsschulkräfte. Schneesternvereine sind 5 mit 172 Gliedern. Sie sammelten und verwandten \$376. Jede Gemeinde sollte ihren Schwesternverein haben. Jugendvereine sind nur 7 mit 321 Gliedern und einem Kassenbestand von \$101.60. Wird die Jugend von uns in Zukunft nicht mehr beachtet und in christlicher Weise herangezogen, dann wird die Welt sich ihrer bemächtigen und wir sägen den Ast ab, auf dem wir selbst sitzen. Die Gesamtsumme der Beiträge unserer Gemeinden für alle Zwecke der inneren und äußeren Mission beträgt dieses Jahr \$18 937.70, ein Mehr von \$3426.70. Das Kircheneigentum ist geschätzt auf \$92 450, ein Mehr von \$15 = 825. Hierbei ist zu bemerken, daß eine Anzahl von Kirchengebäuden im Bau begriffen sind mit noch nicht festgesetzter Schätzung ihres Realwertes. — Abraham Hager, G. M. Dienert, Philip Hager.

**Publikationsache.** Erstlich danken wir als Konferenz herzlich für den an uns gelangten Brief des Dr. Feger. Zweitens sympathisieren wir mit dem I. Dr. Videl, und seine Besserung und Herstellung ist der Gegenstand unserer Gebete. Drittens empfiehlt die Konferenz, einem längstgefühlten Bedürfnis der Sonntagsschullehrer entgegenzukommen und die „Lektionsblätter“ in doppelter Größe erscheinen lassen zu wollen. Viertens sollten Prediger und Gemeinden danach streben, den „Sendboten“ womöglich in jeder deutschen Baptistenfamilie unterzubringen. — Abraham Hager, Otto Wegener, Georg Schaller.

**Schulsache.** Wir als Konferenz freuen uns, unseren werten Prof. A. J. Kamater als Vertreter unserer Schule in Rochester unter uns zu haben. Wir danken ihm herzlich für den Bericht über den jetzigen Zustand der Schule und für die belehrenden Vorträge. Wir sind hoch erfreut, daß während der Ferienzeit die drei Studenten A. Bretschneider, O. Olthoff und A. Krämer in der Nördlichen Konferenz tätig sind. Wir freuen uns, daß unsere Schule noch immer in legerreicher Tätigkeit steht und daß unsere Lehrer auch im vergangenen Jahre in Gesundheit und Geistesfrische ihre Arbeit tun konnten. Auch freuen wir uns, daß durch die Schule ein nicht geringer Einfluß ausgeübt wird auf die nichtdeutsche Bevölkerung, z. B. Böhmen, Letten, Polen, Ungarn u. s. w. Der Herr hat uns deutschen Baptisten diese Arbeit anvertraut und sollten wir darum auch mit großer Freudigkeit und Opferwilligkeit die Schule unterstützen. Auch sollten die Gemeinden, da unsere Grenzen sich immer mehr erweitern und es noch immer an Männern fehlt, die predigerlosen Gemeinden zu besetzen, stets mit der Bitte um Arbeiter in der Ernte fortfahren. Ferner sollte nicht vergessen werden, für die Schule, die Lehrer und die Schüler zu beten. Wir möchten noch empfehlen, daß die Gemeinden, die fromme, tüchtige junge Männer unter sich haben, die einen Drang in sich fühlen, für den Herrn zu arbeiten, diese nicht entmutigen, sondern unterstützen

und ermutigen, zur Schule zu gehen, um sich vorzubereiten für das große Werk des Herrn. Auch sollten unsere Gemeinden mehr Sorge tragen, daß unsere Studierenden Brüder während der Ferienzeit Gelegenheit bekommen, praktische Arbeit zu tun, weil sie unsere zukünftigen Prediger sind, und sie sollten sich während der Studienzeit Erfahrung sammeln dürfen. — Fr. Mindrup, S. Schwendener, C. Weiser.

**Wohltätigkeitszwecke.** Es sind uns leider, mit Ausnahme von dem Altenheim in Chicago, von den Wohltätigkeitsanstalten keine direkten Berichte zugegangen; wir sind daher nicht in der Lage, den gegenwärtigen Stand der verschiedenen Anstalten kennen zu lernen. Das Altenheim in Chicago besteht nun 15 Jahre und hat gegenwärtig 85 Pflegebefohlene. Seit der Gründung dieser Anstalt sind gegen 100 Personen in die himmlische Heimat eingegangen, wo die ewige Jugend blüht. Folgende Gaben sind im Laufe des Jahres für die verschiedenen wohltätigen Zwecke in den Grenzen unserer Konferenz eingegangen: 1. Für Witwen und Waisen \$152.70; 2. für Altenheim in Chicago \$9.90, für Altenheim in Philadelphia \$5, zusammen \$14.90; 3. für altersschwache Prediger \$22.40; 4. für das Mädchenheim in New York \$26.80; 5. für Notleidende nur \$10; 6. für Hafenmission \$20; ganze Summe \$246.80. Aus obigen Zahlen ist zu ersehen, wenn die einzelnen Abteilungen genau betrachtet werden, daß noch viel Raum zur Ausübung der Wohltätigkeit vorhanden ist. Euer Komitee erlaubt sich, die Aufmerksamkeit besonders auf die Unterstützung der altersschwachen Prediger zu lenken, für die dieses Jahr die kleine Summe von \$22.40 eingegangen ist, eingedenk der Worte der heiligen Schrift: „Gedenket eurer Lehrer, die euch das Wort Gottes gesagt haben, — und folgt ihrem Glauben nach.“ Weiter der Witwen und Waisen, die Gott der besonderen Fürsorge empfiehlt, und zuletzt der Notleidenden, die in unseren Tagen unsere Aufmerksamkeit besonders in Anspruch nehmen. — A. Jensen, Jas. G. Knapp, J. Hammer.

**Sonntagsschul- und Jugendsache.** Die diesjährigen Gemeindebriefe an die Konferenz weisen die erfreuliche Tatsache auf, daß das Sonntagsschulwerk in unseren Grenzen im Fortschritt begriffen ist. Wir haben 2 Schulen, 121 Schüler und 32 Lehrer und Beamte mehr als im Vorjahre. „Mit Eacften“ sind wir hier vorwärts gegangen. Wenn wir aber mit intelligenter Einsicht und geheiligtem Enthusiasmus vorangegangen wären, dann wäre ohne Zweifel noch mehr geschehen. Wollen wir im künftigen Konferenzjahr nicht auf diese Weise vorgehen mit der Kraft unseres Herrn. Mit der Jugendvereinsfrage ist es aber noch immer traurig bestellt, denn es bestehen in den Grenzen unserer Konferenz, die jetzt 52 Gemeinden und 1995 Glieder zählt, erst 8 Jugendvereine mit einer Gesamtgliederzahl von 360. Diese Tatsache zwingt uns, zu wiederholen, was letztes Jahr schon beschlossen wurde, daß wir der heranwachsende Jugend in unseren Gemeinden mehr Aufmerksamkeit schenken müssen. Die Sache der Weiterbildung unserer Jugend, bei derjenigen, die schon für Christus gewonnen ist, als auch derjenigen, welche uns und dem Herrn nahe steht, ist von solch weitgehender Wichtigkeit für den ferneren Bestand unseres Volkes hier im Nordwesten, daß wir zunächst die Prediger unserer Gemeinden herzlich bitten, im kommenden Konferenzjahr unsere Jugend in Jugendvereinen zu organisieren, wo das möglich ist; selbst auch dort, wo nur fünf oder sechs für diesen Verein zu gewinnen sind. Sodann bitten wir die lieben Brüder Prediger, für eine Weiterbildung in diesen Vereinen, oder wie es sonst nötig wird, Sorge zu treffen. In manchen Gegenden wird Anfangsarbeit unter großen Schwierigkeiten zu tun sein. Wir bitten auch die Eltern, in der intellektuellen und geistlichen Weiterbildung ihrer Kinder den Predigern hilfsreich zur Hand zu gehen. Wir wollen nicht aufhören, Gott zu danken, der uns in dieses neue Land geführt hat, das solche großen Möglichkeiten zum Guten für uns und unsere Kinder hat, und wir wollen als ein Zeichen unserer Wertschätzung dieser gnädigen Führung unseres Herrn für unsere Kinder alles tun, was in unseren Kräften steht, sie zu treuen und fähigen Gotteskindern zu erziehen. — Kamater, Pöhlmann, Scheer.

**Besondere Aufmerksamkeiten.** Mit Rücksicht auf die hier obwaltenden Verhältnisse und die selbstverleugnende Arbeit des Br. C. Weiser empfehlen wir, dem Gesuch der Delegaten der Gemeinde Bittern Lake Beachtung zu schenken und Br. C. Weiser, wenn tunlich, zu ordinieren. Die Zeit der Prüfung überlassen wir dem Geschäftskomitee und die Zeit der Ordination dem Komitee für Gottesdienste zu bestimmen. — Das Komitee.

**Aufnahme von Gemeinden.** Das Komitee empfiehlt der Konferenz zur Aufnahme folgende Gemeinden: Castor, Germantown und Trochu in Alberta und Sereth und Yorkton in Saskatchewan, da die Gemeinden auch von einem Konzil anerkannt worden sind. — F. A. Müller, A. Litwin, C. Weiher.

**Dankesbeschlüsse.** In Anbetracht der reichen und mannigfaltigen Segnungen, die wir während unseres lieblichen Beisammenseins in der Gemeinde Edentwald von der Hand unseres wunderbaren und erhabenen Gottes genießen durften, fühlen wir uns Ihm zum innigsten Dank verpflichtet. Weiter verpflichten uns die Brüder und Schwestern der bewirtenden Gemeinde, einschließlich Prediger, Komitee und Familien, zum aufrichtigen Dank für ihre aufopfernde und freundliche Bewirtung, die wir in so reichem Maße genießen durften. Gott segne sie dafür! Die geistlichen Genüsse betreffend, die uns durch die verschiedenen Redner und Sänger bereitet wurden, bezeugen wir dem Herrn, sowie ihnen die volle Ehre. Ebenfalls sprechen wir den Vorstehern, Schreibern, sowie dem Sekretär der Nördlichen Konferenz unsere tiefgefühlte Anerkennung für ihre taktvolle, entsprechende und umsichtige Arbeit aus. Wir freuen uns herzlich, daß so viele unserer lieben Geschwister, besonders aus den Ver. Staaten, unsere Nördliche Konferenz mit ihrem Besuch beehrt haben. — G. M. Dienert, A. Kujath, R. A. Orthner.

**Vertrag mit Gebet.**

**Nachmittag.** Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden durch Lesen des 93. Psalm und Gebet eröffnet.

Folgende Beschlüsse wurden angenommen:

1. Daß es als stehende Regel bleiben soll, daß der Schatzmeister der Konferenz als Gebühr \$35, der Missionssekretär \$10 und auch die Konferenzschreiber \$10 erhalten sollen. Die Unkosten sollen aus den verschiedenen Kassen entnommen werden.

2. Daß die nächste Konferenz am Sonntag Abend geschlossen werde.

3. Daß die Brüder F. Hoffmann, F. A. Blödon, Ab. Sager und S. Harms die Konferenz bei den Versammlungen der „Baptist Union of Western Canada“ vertreten wollen.

Laut Empfehlung des Komitees für Gottesdienste wurde nun Dr. C. Weiher ordiniert.

F. A. Müller, Schreiber.

## Auszüge aus den Gemeindebriefen.

### Alberta.

**Wittern Lake.** Prediger, Ab. Böttig. In Ruhe und Frieden unter einander haben wir als Gemeinde wieder ein Jahr zurücklegen dürfen. Wir sind dem Herrn herzlich dankbar für seine Gnade. Prediger und Gemeinde sind in Liebe verbunden. Durften auch eine Schwester durch die Taufe in die Gemeinde aufnehmen. Auch auf der Station Strome ist der Herr mit seinem Segen. — M. Weiher, Schreiber.

**Castor.** Prediger, C. Weiher. Als Perstreute in Israel wurden wir von Dr. C. Weiher gesammelt und unter dem Vorsitz des Dr. Böttig zur Gemeinde organisiert. Dem Missionskomitee sind wir für die Anstellung des Dr. Weiher dankbar. Wir bitten die Konferenz, Dr. Weiher zum Dienst des Herrn zu ordinieren. — Joh. Sauer, Schreiber.

**Edmonton.** Prediger, Ab. Sager. Wir sehnen uns nach einer durchgreifenden Erweckung. Gott erhielt uns den Gemeindefrieden. Der Fremdenbesuch ist gut. Die Sonntagsschule ist hoffnungsvoll unter der umsichtigen Leitung. Jugends-, Schwestern- und Gesangsverein sind ein Segen für die Gemeinde. Durch die große Entwicklung der Stadt sind wir zu großen Hoffnungen berechtigt. — S. Harms, Schreiber.

**Freudental.** Predigerlos. Kein Bericht.

**Germantown.** Prediger, F. A. Müller. Als hier Eingewanderte organisierten wir uns unter dem Vorsitz des Dr. F. A. Müller mit 25 Gliedern zur Gemeinde. Durch beständigen Zugang ist die Zahl bis auf 45 herangewachsen.



Da der Fremdenbesuch in den Versammlungen ein guter ist, waren wir genötigt, ein Versammlungshaus zu bauen. Es wäre gut, wenn ein Bruder Prediger dieses große Feld aufnehmen würde. Wir bitten um Aufnahme in die Konferenz. — J. Danelt, Schreiber.

Glory Hills. Prediger, J. Knapp. Wir stehen noch als kleine Gemeinde auf unserem Posten. 5 Seelen durften wir durch die Taufe in unsere Reihen aufnehmen. Wir versuchen, unsere Grenzen nach außen zu erweitern. Auch haben wir alle Vorbereitungen getroffen, eine dem Zweck entsprechende Kirche zu bauen. Wir empfehlen uns der Fürbitte der Konferenz. — J. Jasperson, Schreiber.

Josephsburg. Prediger, J. A. Müller. Unerwartet rief der Herr unseren früheren Prediger, Dr. A. Krüger, aus unserer Mitte. Zu unserer Freude wurde der Verlust bald durch Dr. J. A. Müller ersetzt. Seine Arbeit ist mit Erfolg gekrönt. 9 Seelen wurden durch die Taufe und 10 durch Wiederaufnahme hinzugefügt. In Irvine, unserer Station, bauten wir eine Kirche und laufen eine Predigerwohnung. Wir sind mit dem Prediger in Liebe verbunden. Der Frauenverein ist recht tätig. Die Sonntagsschulen gedeihen. Wir laden die Konferenz zur nächsten Sitzung zu uns ein. — G. Schaller, Schreiber.

Knee Hill Creek. Prediger, A. J. Schulz. Zur Ehre unseres Landes stehen wir noch als ein Denkmal seiner Gnade. An Zahl sind wir zurückgegangen, weil wir 15 Glieder zur Gründung der Gemeinde Trochu entließen. Wir sind in Liebe verbunden. Dr. Schulz besucht uns im Monat einmal. Wir empfehlen uns der Fürbitte der Konferenz. — Joh. Haller, Schreiber.

Leduc. Predigerlos. Bericht fehlt.

Rabbit Hill. Prediger, G. M. Vienert. Die Gnade des Herrn hat bisher geleitet. Hatten so manchen Segen. Dr. Vienert, unser Prediger, ist treu in seiner Arbeit, und sind wir in Liebe mit ihm verbunden. Der Besuch des Dr. Mertel war uns ein Segen und wird der Herr sicher den ausgestreuten Samen auch gedeihen lassen. Der Herr segne die Konferenz. — J. Gutsche, Schreiber.

Trochu. Predigerlos. Am 2. Juli gründeten wir uns unter dem Vorstis des Dr. J. A. Müller zur Gemeinde. Unsere Gliederzahl ist 30. Haben gute Aussicht auf Zuwachs. Haben eine Predigerwohnung, und gedenken zum Herbst noch eine Kirche zu bauen. Hoffen, daß der Herr uns auch läßt einen Bruder finden, der die Arbeit hier aufnimmt. Wir bitten um Aufnahme in die Konferenz. — Ch. Burgstahler, Schreiber.

Wetaskiwin. Prediger, Ad. Vättig. Der Herr ist noch mit uns. Friede herrscht in der Gemeinde. Wir durften mit dem Bau einer neuen Kirche beginnen, die Anfang Oktober für den Dienst des Herrn soll eingeweiht werden. 5 Seelen durften wir durch die Taufe in die Gemeinde aufnehmen und ein zweites Tauffest wird erwartet. Sonntagsschule und Jugendverein gehen voran. Wir sind in Liebe mit unserem Prediger verbunden. — E. Krause, Schreiber.

Wiesental. Prediger, G. M. Vienert. Als Gemeinde durften wir die Hilfe des Herrn erfahren. Der Besuch des Dr. Mertel war uns zum Segen. Mit 15 begnadigten Seelen durften wir ins Wassergrab steigen. Wir danken der Mission für die Sendung des Dr. Mertel. Mit unserem Prediger sind wir in Liebe verbunden und hoffen, daß der Herr Gnade zur Weiterreise geben wird. Wir empfehlen uns Eurer Fürbitte. — Aug. Schamuhn, Schreiber.

#### Zaskatchewan.

Beaver Hills. Predigerlos. Mit Gottes Hilfe sind wir als Gemeinde dieses Jahr ohne Prediger gesteuert. Der Besuch des Dr. E. Wolf war uns zum Segen im letzten Winter. Es würde uns zur Freude gereichen, wenn das Missionskomitee in gleicher Weise für uns sorgen könnte. Zur Berufung eines Predigers fühlen wir uns zu schwach. — Fried. Wert, Schreiber.

Ebenezer. Prediger, J. A. Blödw. Bis hierher hat uns Gott gebracht. Der führte uns durch Sturm und Wetter. Einige Seelen wurden gläubig und hoffen wir, sie später zu taufen. 16 Glieder entließen wir an die neugegründete Gemeinde Yorkton. Fünf unserer Geschwister rief der Herr in die obere Heimat. Die Gliederzahl ist daher 209 geworden. Der ausgestreute Samen wird sicher seine Frucht bringen. Die zwei Sonntagsschulen, der Jugend-, sowie der Gesangsverein sind in gedeihlichem Fortschritt. Zwei Kirchen sind im Bau begriffen, eine



auf der West-, die andere auf der Ostseite der alten Kirche, die etwa \$10 000 kosten. Mit dem 1. Sept. beschließt Dr. Blödown seine Arbeit, um die Arbeit als Reiseprediger der Konferenz zu beginnen. Dr. Koch von Polen hat unseren Ruf angenommen. — G. Gabert, Schreiber.

**E d e n w a l d.** Prediger, O. Brenner. Es gereicht uns zur Freude, die Konferenz beherbergen zu dürfen. Der Herr segne die Konferenz und uns! Die Gnade Gottes war mit uns im verflossenen Jahr. Mit unserem Prediger sind wir in Liebe verbunden. Der Versammlungsbesuch ist ein guter. Sonntagsschule, Jugend- und Frauenverein gedeihen. Ein vom Prediger geleiteter Gesangverein belebt jung und alt. Wir hoffen auf des Herrn Hilfe auch für die Zukunft. — E. A. Schönfeld, Schreiber.

**H o f f n u n g s t a l.** Predigerlos. Es ist Gottes Gnade, daß wir noch als Gemeinde stehen. In unserer Abwesenheit werden wir sehr selten von Predigern erreicht. Die Besuche der Brüder Krusath und J. A. Müller waren uns zum Segen. Es ist hier eine große deutsche Ansiedlung und daher viel Arbeit. Wir empfehlen uns der Fürsorge des Missionskomitees und bitten um die Anstellung eines Bruders in dieser Gegend. Die Sonntagsschule gedeiht. — Ernst Murali, Schreiber.

**K e u d o r f.** Predigerlos. Da wir schon zwei Jahre ohne Prediger sind, hat die Gemeinde sehr gelitten. Die Arbeit des Dr. Wolf im Winter war gesegnet unter uns. Eine Seele fand Frieden. Wir sind dem Herrn dankbar, daß Dr. Krämer von Rochester in den Sommermonaten unter uns weilte. Die Versammlungen werden gut besucht. Die Gemeinde hat ihm einen Ruf gegeben und wir hoffen auf seine Annahme. Es ist hier viel Arbeit. — J. Scher, Schreiber.

**N o k o m i s.** Prediger, R. Jenste. Seit dem 1. Sept. wirkt Dr. Rob. Jenste unter uns. Der Besuche des Dr. Schwendener und des Prof. Kamaler war uns zum Segen. Eine dem Zweck entsprechende Kirche wurde gebaut. Wenn uns der Herr die Ernte gibt, hoffen wir, sie schuldenfrei zu machen. Wir laden hiermit die Konferenz für das Jahr 1912 ein, bei uns zu tagen. — W. S. Jepsil, Schreiber.

**S e r e t h.** Predigerlos. Der weiten Entfernung wegen haben wir uns auf den Rat der Muttergemeinde Southen zur Gemeinde gegründet, wollen jedoch mit derselben gemeinsam einen Prediger berufen. Wir bitten um Aufnahme in die Konferenz. — Jakob Huber, Schreiber.

**S o u t h e n.** Predigerlos. Durch die Gnade des Herrn sind wir noch nicht untergegangen, obwohl die Stürme von innen und außen tobten. Unser Prediger beendete seine Arbeit am Neujahr. Die innere Unzufriedenheit wurde durch ein berufenes Konzil besehen und nach dessen Rat beseitigt. In der Stadt Southen wurde das Schulhaus gekauft und soll dasselbe für kirchliche Zwecke eingerichtet werden. Die Geschwister auf der Station Sereth wurden entlassen, um sich zur Gemeinde zu organisieren. 15 Seelen konnten wir durch die Taufe in die Gemeinde aufnehmen. Vier Glieder rief der Tod in die obere Heimat, zwei davon ganz plötzlich. — Wilh. Sauer, Schreiber.

**N o r k t o n.** Predigerlos. Als junge Gemeinde haben wir mit den Schwierigkeiten der Anfänge zu kämpfen. Wegen überhäufte Arbeit konnte uns Dr. Blödown in der letzten Zeit nicht mehr besuchen. In der Ferienzeit ist Dr. Olthoff von Rochester unter uns und werden die Versammlungen gut besucht, auch macht die begonnene Sonntagsschule gute Fortschritte. Wir bitten um Aufnahme in die Konferenz. Mit dem Bau einer Kirche soll begonnen werden. — A. E. Rohn, Schreiber.

#### Manitoba.

**P l u m C o u l e e.** Prediger, W. Karlengig. Der Herr hat uns gesegnet. Sünder rühmen die Gnade des Herrn. Die Versammlungen werden gut besucht. Mit unserem Prediger sind wir in Liebe verbunden. Die Sonntagsschule gedeiht zur Freude der Gemeinde. — E. Grünke, Schreiber.

**W h i t e m o u t h.** Prediger, J. Mindrup. Hat es auch nicht an Schwierigkeiten gefehlt, so dürfen wir doch auch bekennen: „Der Herr war mit uns.“ 14 Seelen durften wir durch die Taufe in die Gemeinde aufnehmen und 3 durch Wiederaufnahme. Die Sonntagsschule, Jugendverein, sowie der Gesangverein sind ein

Segen für die Gemeinde. Im Aufblick auf den Herrn wollen wir vorwärts gehen.  
— Ed. Dallmann, Schreiber.

**Winnipeg.** Prediger, J. Hoffmann und O. Wegener. Beim Rückblick können wir nur die Güte des Herrn preisen. Wurden wir auch untreu, Er blieb doch treu. Dankbar sind wir, daß der Herr unseren Prediger, Dr. Hoffmann, gesund machte. Seine unermüdlige Arbeit brachte auch ihre Frucht. Einige Seelen wurden durch die Taufe in die Gemeinde aufgenommen. Durch Wegzug haben wir viele verloren. Der Besuch des Dr. Appel war segensreich. Die Gemeinde mit ihren 5 Stationen ist ein vielversprechendes Feld, und haben wir uns genötigt, einen zweiten Prediger zu berufen. Sonntagschule, Jugend-, Schweftern- und Gesangsverein sind ein Segen für die Gemeinde. — R. Grapentin, Schreiber.

#### Nicht angeschlossene Gemeinde.

**Rosenfeld, East.** Predigerlos. Wir stehen als deutsche Gemeinde seit März 1911 und der Herr ist mit uns. Die Versammlungen werden gut besucht, auch von Fremden. Dr. J. Schlipf dient öfters mit dem Wort. Unser Bedürfnis ist ein Versammlungshaus. Betet für uns, daß der Herr eine Erweckung schenke. — Martin Bettger, Schreiber.

## IN MEMORIAM.

### Geimgänge während des Jahres.

Von welcher Gemeinde.	Name.	Alter.
Edmonton	Gottlieb Berner	40 Jahre.
Freudental	Katharina Reher	48 "
Germantown	Margaretha Heilmann	58 "
Josephsburg	Rev. Reinh. Krüger	42 "
Biesental	Friedrich Wunsch	18 "
Nokomis	Christian Müller	64 "
Southey	Ludwig Reiche	34 "
"	Johann Galenzoski	28 "
"	Regina Brenner	31 "
"	Christina Massier	60 "
Norfton	Johann Rihmann	53 "
Whitemouth	Louise Gannel	69 "
Ebenwald	Maria Waslowski	.....
Ebenezer	Daniel Batte	93 "
"	Anna Dreger	68 "
"	Eva Hoffmann	74 "
"	Wilhelmine Better	85 "
"	Leopoldine Berner	23 "
Leduc	Auguste Böhnke	48 "







Statistik der Nördlichen Konferenz.  
Jugend-Gereine. Schweflern-Gereine.

Ganze Summe.	Ausgaben.		Gleichenzahl.	Namen und Adressen der Schreiber.	Namen der Gemeinden.	Namen und Adressen der Schreibenden.	Gleichenzahl.	Ausgaben.		Ganze Summe.
	Nür	Kotal-Gewede.						Nür	Kotal-Gewede.	
\$ 48 00	\$ 41 00	\$ 7 00	79	Lufte Farms, Edmonton, Alta.	Alberta.	Edmonton, Alta.	79	\$ 37 00	\$ 37 00	\$ 62 00
1 90	1 90	1 90	20	Edmonton, Alberta, Alta.	Edmonton, Alberta, Alta.	Edmonton, Alberta, Alta.	20	35 00	35 00	95 00
			56	Edmonton, Alberta, Alta.	Edmonton, Alberta, Alta.	Edmonton, Alberta, Alta.	56	6 00	6 00	6 00
49 90	41 00	8 90	178	Edmonton, Alberta, Alta.	Edmonton, Alberta, Alta.	Edmonton, Alberta, Alta.	178	31 00	31 00	103 00
			33	Edmonton, Alberta, Alta.	Edmonton, Alberta, Alta.	Edmonton, Alberta, Alta.	33			
			30	Edmonton, Alberta, Alta.	Edmonton, Alberta, Alta.	Edmonton, Alberta, Alta.	30			
			63	Edmonton, Alberta, Alta.	Edmonton, Alberta, Alta.	Edmonton, Alberta, Alta.	63			
1 73	1 73	1 73	39	Edmonton, Alberta, Alta.	Edmonton, Alberta, Alta.	Edmonton, Alberta, Alta.	39	35 00	35 00	157 68
35 06	45 06	10 00	80	Edmonton, Alberta, Alta.	Edmonton, Alberta, Alta.	Edmonton, Alberta, Alta.	80	35 00	35 00	157 68
56 78	46 78	10 00	119	Edmonton, Alberta, Alta.	Edmonton, Alberta, Alta.	Edmonton, Alberta, Alta.	119	66 00	66 00	330 68
106 68	87 78	18 90	360	Edmonton, Alberta, Alta.	Edmonton, Alberta, Alta.	Edmonton, Alberta, Alta.	360			





# Historische Tabelle der Nordischen Konferenz.

Bau- numm.	Jahr.	Ort.	Vor- sitzer.	Schrei- ber.	Eröffnungs- prediger.	Text.	Wirkungs- prediger.	Text.	Lehrprediger.	Gegenstand.	Gemeinden.	Stille- betgeb.	Kaufm.	Delegaten.	Schüler.	Recher.
1	1802	Rebur, Nisa.	W. Schulte.	W. Wätig.	W. Wätig.	1 ppol. 15, 6, 193, 1.	W. Schulte.	W. Wätig.	W. Wätig.	...	14	894	54, 17	619	68	
2	1803	Winnberg.	W. Schulte.	W. Wätig.	W. Wätig.	2 ppol. 15, 18, 31.	W. Schulte.	W. Wätig.	W. Wätig.	...	15	1006	40, 36	631	64	
3	1804	Rebur.	W. Schulte.	W. Wätig.	W. Wätig.	1 ppol. 15, 18, 31.	W. Schulte.	W. Wätig.	W. Wätig.	...	16	1098	48, 19	734	62	
4	1805	Rebur.	W. Schulte.	W. Wätig.	W. Wätig.	1 ppol. 15, 18, 31.	W. Schulte.	W. Wätig.	W. Wätig.	...	17	1300	216, 12	1144	86	
5	1806	Winnberg.	W. Schulte.	W. Wätig.	W. Wätig.	1 ppol. 15, 18, 31.	W. Schulte.	W. Wätig.	W. Wätig.	...	18	1415	81, 36	1069	96	
6	1807	Winnberg.	W. Schulte.	W. Wätig.	W. Wätig.	1 ppol. 15, 18, 31.	W. Schulte.	W. Wätig.	W. Wätig.	...	19	1574	112, 25	1253	101	
7	1808	Winnberg.	W. Schulte.	W. Wätig.	W. Wätig.	1 ppol. 15, 18, 31.	W. Schulte.	W. Wätig.	W. Wätig.	...	20	1799	171, 41	1325	101	
8	1809	Winnberg.	W. Schulte.	W. Wätig.	W. Wätig.	1 ppol. 15, 18, 31.	W. Schulte.	W. Wätig.	W. Wätig.	...	21	1963	192, 36	1514	44	
9	1810	Winnberg.	W. Schulte.	W. Wätig.	W. Wätig.	1 ppol. 15, 18, 31.	W. Schulte.	W. Wätig.	W. Wätig.	...	22	2149	214, 9	1639	122	
10	1811	Winnberg.	W. Schulte.	W. Wätig.	W. Wätig.	1 ppol. 15, 18, 31.	W. Schulte.	W. Wätig.	W. Wätig.	...	23	2349	234, 9	1743	122	



**Adressen der Prediger und Mitarbeiter der Wörllichen Konferenz.**

- Böttig, Ad., Betasfirvin, Alta.  
Bienert, G. M., Leduc, Alta.  
Blödown, F. A., Yorkton, Sask.  
Brenner, O., Valgonie, Sask.  
Dojacek, F., 435 Sellert Ave., Winnipeg, Man.  
Fenske, R., Nokomis, Sask.  
Hager, Ab., 996 Kamayo Ave., Edmonton, Alta.  
Hoffmann, F., Leduc, Alta.  
Karlenzig, Ab., Plum Coulee, Man.  
Knapp, J., Stony Plain, Alta.  
Kujath, Ab., 26 Short Str., Edmonton, Alta.  
Littwin, Ad., Nokomis, Sask.  
Mindrup, F., Whitemouth, Man.  
Müller, F. A., Irvine, Alta.  
Pekrul, J., Southey, Sask.  
Pöhlmann, C., Valgonie, Sask.  
Reißer, C., Camrose, Alta.  
Wolf, C., Stony Plain, Alta.  
Wegener, O., 799 McDermot Ave., Winnipeg, Man.

## Konstitution.

### I.

Der Name, unter welchem wir uns verbunden haben, ist: „Die Röchliche Konferenz deutscher Baptisten-Gemeinden.“

### II.

Die Absicht und der Zweck derselben bestehen in folgendem:

1. Es soll dadurch das Bedürfnis einer näheren Bekanntschaft und Verbindung unter einander befriedigt werden. Zu diesem Zweck sollen jährliche Zusammenkünfte abgehalten werden, um alle auf das Wohl unserer Gemeinden sich beziehenden Fragen in Erwägung zu ziehen. Bei solchen Zusammenkünften soll das Bestreben dahin gehen, nicht nur die nötigen Geschäfte zu beraten und zu verrichten, sondern auch sich unter einander zu ermuntern und zu erbauen, und auch der Gemeinde, mit der man sich versammelt, durch Gottes Gnade zum Segen zu werden.

2. Es soll als eine Hauptaufgabe betrachtet werden, das Werk der In- und Ausländischen Mission zu betreiben. Die jährlichen Versammlungen sollen besonders Gelegenheit geben, alle auf die Förderung der heiligen Missionsfache bezüglichen Dinge in Beratung zu ziehen und die nötigen Bestimmungen zu treffen.

### III.

Jede in Ordnung und Lehre mit uns übereinstimmende Gemeinde innerhalb der Grenzen der drei Provinzen Manitoba, Saskatchewan, Alberta und innerhalb der westlichen Provinzen soll freundlich eingeladen sein, sich der Konferenz anzuschließen. Jede Gemeinde, die sich anschließen will, soll solchen Wunsch schriftlich mitteilen, und, es sei denn, daß örtliche Entfernung oder Armut sie zu einer Ausnahme berechtigt, sich durch einen oder mehrere Delegaten vertreten zu lassen, und kann sodann auf die Empfehlung eines dazu ernannten Ausschusses in einer regelmäßigen Sitzung der jährlichen Konferenz durch Stimmenmehrheit aufgenommen werden. Jede regelmäßig angeschlossene Gemeinde hat das Recht, sich an der jährlichen Konferenz durch ihren Prediger nebst anderen Abgeordneten in folgender Ordnung vertreten zu lassen: bis zum ersten Hundert Mitglieder durch vier und für jedes weitere Hundert oder Bruchteil durch zwei Delegaten.

### IV.

Die Konferenz soll das Recht haben, einer Gemeinde die Hand der Gemeinschaft zu entziehen, wenn gegen dieselbe Anklagen wegen Irrlehren oder sonstiger Unordnungen erhoben und nach genauer Untersuchung erwiesen worden sind. Dies soll durch zwei Drittel Stimmenmehrheit entschieden werden.

### V.

Die Konferenz soll in einer regelmäßigen Sitzung sowohl über die Regulierung der Geschäfte an den Jahresversammlungen, als auch bezüglich der Betreibung des Missionswerkes ihre Nebengesetze machen, welche durch zwei Drittel Stimmenmehrheit angenommen oder verändert werden können.

### VI.

Zur Leitung der Versammlungen bei den jährlichen Konferenzen soll durch Stimmenmehrheit ein Vorsitzender gewählt werden, von welchem die nächstjährige Konferenz wieder eröffnet werden soll. Die Wahl soll durch Stimmzettel geschehen, nachdem zuvor einige Kandidaten zu diesem Zweck ebenfalls durch Stimmzettel nominiert worden sind. Sollte jedoch bereits bei der Nomination eine absolute Stimmenmehrheit erzielt werden, so soll dieselbe als Wahl gelten. Auf dieselbe Weise soll ein stellvertretender Vorsitzender gewählt werden, der in Abwesenheit des Vorsitzenden dessen Stelle einnehmen soll.

VII.

Ein Sekretär soll jährlich durch Stimmenmehrheit auf die obige Weise erwählt werden, welcher die Protokolle zu führen, den Briefwechsel und überhaupt die vorkommenden Schreiberarbeiten zu besorgen hat. Derselbe ist ermächtigt, die Beiträge für Konferenzverhandlungen entgegenzunehmen und die Unkosten, die in Verbindung mit denselben der Konferenz entstehen, davon zu bestreiten.

VIII.

1. Zur regelmäßigen und geordneten Betreibung des Missionswerkes wählt die Konferenz ein Missionskomitee, bestehend aus fünf Mitgliedern.

2. Aus diesen fünf Mitgliedern erwählt die Konferenz durch Stimmzettel jährlich einen Missionssekretär, sowie dessen Stellvertreter, welcher die Konferenz im Allgemeinen Missionskomitee vertritt.

3. Der Missionssekretär soll die nötige Korrespondenz besorgen, das Missionswerk in der Zwischenzeit überwachen und jedes Jahr der Konferenz einen Bericht darüber vorlegen.

4. Ein Schatzmeister soll erwählt werden, der alle Gelder in Empfang nimmt und dieselben monatlich dem Allgemeinen Schatzmeister übermittelt. Er soll der Konferenz jährlich einen Kassenbericht vorlegen.

5. Das Missionskomitee soll in solcher Weise erwählt werden, daß ein Mitglied nach Verlauf des ersten, zwei nach Verlauf des zweiten und zwei nach Verlauf des dritten Jahres austreten. Die Austretenden können wiedererwählt werden.

6. Das Missionskomitee soll sich zur Konferenzzeit und, wenn nötig, kurz vor der Versammlung der Allgemeinen Missionsbehörde versammeln, über die Missionsfelder beraten und die nötigen Bestimmungen treffen. Am Schluß der Konferenz, nachdem die neuen Mitglieder gewählt sind, soll sich das Missionskomitee noch einmal versammeln, um sich regelmäßig zu organisieren und seinen eigenen Vorsitzenden und Protokollführer zu wählen.

7. Wenn eine Gemeinde oder ein Häuflein um Unterstützung aus der Missionskasse einkommen wünscht, so soll sie sich vor der Wahl eines Predigers oder einer beabsichtigten Veränderung erst mit dem Missionskomitee darüber beraten und sich dann durch den Repräsentanten der Konferenz, welcher zugleich auch Missionssekretär ist, zu diesem Zweck an den Allgemeinen Missionssekretär wenden.

IX.

Diese Konstitution kann nur bei einer regelmäßigen Sitzung der Konferenz durch zwei Drittel Stimmenmehrheit verändert oder vermehrt werden.

**Nebengesetze.**

1. Der Vorsitzende hat die Pflicht, Ordnung, Anstand und Ruhe bei den Versammlungen aufrecht zu erhalten.

2. Die Leitung des Vorsitzenden besteht zunächst darin, jede Sitzung mit den gewöhnlichen gottesdienstlichen Übungen zu eröffnen.

3. Dem Vorsitzenden liegt ferner die Pflicht ob, von Brüdern gemachte Anträge klar und deutlich der Konferenz vorzulegen.

4. Wünscht irgend ein Konferenz-Mitglied einen Gegenstand zur Sprache zu bringen oder sich an einer Besprechung zu beteiligen, so hat es dies durch Aufstehen zu erkennen zu geben.

5. Der Vorsitzende hat genau darauf zu achten, dem zuerst Aufstehenden das Wort zu geben. Hat jemand das Wort ergriffen, so ist ihm dasselbe nur auf fünf Minuten und für den nämlichen Gegenstand nur zweimal gestattet.

6. Hat ein Antragsteller den Grund, Sinn und Zweck seines Gegenstandes in gehöriger Weise erläutert, so soll ihm nach geschehener Besprechung desselben das Schlusswort freistehen. Nach demselben liegt es dem Vorsitzenden ob, den Antrag zur Abstimmung zu bringen.

7. Ein Antrag auf Vertagung ist jederzeit in Ordnung.

8. Es soll beim Anfang jeder Sitzung das Protokoll der vorhergehenden vom Schreiber gelesen und durch Abstimmung von der Versammlung bestätigt werden.